

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stimmen zur Politik

Henry Kissinger: «Wir haben die Nato dreimal mit der Bitte um Unterstützung voll unterrichtet. Aber die Europäer dachten nur an ihre Oelversorgung.» – «Ich habe Angst vor den arabischen Romantikern.» – In Peking: «Es ist schön, wenigstens eine Stunde lang die UN-Resolution 242 nicht erwähnt zu hören.»

Gottfried Benn: «Das Abendland geht nicht zugrunde an den totalitären Systemen, auch nicht an seiner geistigen Verarmung, sondern an dem hündischen Kriechen seiner Intelligenz vor den politischen Zweckmässigkeiten.»

Hans-Dietrich Genscher, deutscher Innenminister: «Wir sind keine Bananenrepublik, die Gesetze erlässt und dann nicht fähig ist, deren Beachtung durchzusetzen.»

Habib Bourgiba, tunesischer Staatspräsident: «Die grosse Tragödie der arabischen Welt ist die militärische Präsenz der Sowjetunion im Nahen Osten.»

Yigal Allon, stellvertretender Ministerpräsident Israels, über die Verhandlungen mit den Arabern: «Es wird keine friedliche Kreuzfahrt auf dem See Genezareth sein, sondern eher ein Marsch durch ein Minenfeld.»

Erik Blumenfeld, Europa-Sprecher der deutschen CDU/CSU-Bundestagsfraktion: «Die EG darf sich nicht wie ein Sandsack verhalten, auf den arabische Regierungen folgenlos einschlagen können.»

Mohammed Al Chalifa, Aussenminister von Bahrain: «Was wir betreiben, ist die Diplomatie des Oels. Geld haben wir reichlich.»

Die Londoner Zeitung «The Economist» über das Nahostproblem: «Was auch immer geschieht, ist schlecht.»

Willy Brandt: «Durch Drohungen und Erpressungen kann man einen gewissen Eindruck machen, auf begrenzte Zeit. Doch Freunde schafft man sich damit nicht.»

Karl Carstens, CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender: «Eine Geisteshaltung, die es vermeidet, in Krisensituationen Stellung zu beziehen, lehne ich ab.»

Richard Nixon: «Ich habe keinerlei Absicht, von der Arbeit wegzugehen, für deren Ausführung ich gewählt wurde.»

Barry Goldwater, republikanischer Senator: «Es ist unmöglich, zwei Drittel der Senatsstimmen für eine Amtsenthebung Nixons zu bekommen. Wir werden mit ihm leben müssen.»

Zwei Freundinnen

sind beisammen und trinken Tee.
«Meine Liebe, welch wunderschöne Kommode du hier hast. Aus welcher Epoche stammt sie?»
«Aus der Epoche, als ich noch Geld hatte.»



Mit Trybol gurgeln!

HITCHCOCK
orange juice
from Florida
100% pure



Goldmedaille für Qualität



Bischofszell



Labiles Gleichgewicht – Abrüstungskonferenz

